

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die k. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden d. N. 7 (Sonnt. 6 bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 201.

Sonnabend, den 20. Juli

1861.

Dresden, den 20. Juli.

— Mit Genehmigung Sr. Maj. des Königs wird nächsten Sonntag beim Vormittagsgottesdienste in allen hiesigen Kirchen aus Anlaß der glücklichen Errettung Sr. Maj. des Königs von Preußen ein Te Deum mit Dankgebet gehalten werden.

— Se. k. k. Hoh. der Erzherzog Carl Ludwig ist gestern Nachmittag von Wien im Hoflager zu Pillnitz eingetroffen.

— Die Erste Kammer hat gestern die Berathung der auf die Wahlreform bezüglichen Vorlagen beendet und, nachdem in der speciellen Berathung die vorgeschlagene Verstärkung der Ersten Kammer durch 3 neue, von der Krone zu ernennende Mitglieder mit 25 gegen 11 Stimmen abgelehnt worden war, bei der Schlußabstimmung dieselben — im Wesentlichen in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer — einhellig angenommen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Vorgestern standen zwei Inculpaten vor Gericht, der nur erst 18jährige, jedoch wegen Betrugs und Diebstahls schon zweimal mit Gefängniß bestrafte C. Glücklich aus Weissenberg und der Maurer C. F. Schaffer aus Zinnwald. Beide waren angeklagt, in der Nacht vom 9. bis 10. Juni d. J. aus einem Neubau in Tharandt dem Maurerpolier Schneider und dem Lehrling Wenzel aus einem unverschlossenen Kasten mehrere Handwerkszeug, und aus dem darunter befindlichen Keller 2 Pinsel, zwei Hammer und eine Kelle entwendet zu haben. Glücklich suchte sich auszuwehren, indem er angab, er habe Schaffern in Tharandt begegnet, und da beide arbeitslos gewesen, so hätten sie beschossen, selbender nach Opitz zu gehen, um dort Arbeit zu suchen. Unterwegs aber sei ihnen die Bodenlosigkeit ihrer Stiefeln aufgefallen, da hätten sie sich geschämt und seien wieder umgekehrt. In Tharandt angekommen, sei nun Schaffer in den nahen Busch gegangen, indem er ihm gesagt, er habe sein Handwerkszeug, das er vorm Jahre gebraucht, aus seiner ehemaligen Wohnung einstweilen dorthin verborgen, und solches herzugeholt. Zwar gab er zu, mit Schaffern einige Nächte in dem Neubau zugebracht zu haben, leugnete aber auf das Bestimmteste, in Gemeinschaft mit jenem dort etwas gestohlen zu haben. Schaffer hinwiederum wollte die Pinsel im Walde gefunden und zuerst einen davon seinem Compagnon gegeben haben, damit er ihn verkaufe. Dieß sei jenem auch gelungen; er habe ihn auf dem Schulbau für 5 Rgr. verkauft, und beide hätten nun diese Errungenschaft in einem solennen Frühstück aufgehen lassen. Später habe er Glücklichen mit dem zweiten Pinsel entsendet, womit dieser jedoch nicht so glücklich gewesen. Zwar habe er ihn für 3 Rgr. an den Mann gebracht, allein die räthende Remesse sei ihm in Gestalt eines Lehrburschen nachgerannt und habe ihm die Weisung gegeben, gleich einmal zum Polier zu kommen. Denn diesem war indeß der geschene Diebstahl zu Ohren gekommen und

die Sache hatte ihm, als er den Verkauf sofort erfahren, verdächtig erschienen. Auf Befragen, wo er die verkauften Pinsel her habe, wies ihn Glücklich an Schaffern, der seiner an der Brücke zu warten versprochen habe. Sofort wird jetzt nach dem Gendarmarm geschickt, der beide Cumpane arretirt, da sie sich gegen ihn über den redlichen Erwerb der Pinsel nicht auszuweisen vermochten. Obgleich sie auch in der Hauptverhandlung das Vergehen leugneten, so hielt Herr Staatsanwalt Held dennoch seinen Strafantrag aufrecht, vorzugsweise aus dem Grunde, weil beide gerade in derselben Nacht auf dem Bau zugebracht hätten, wo am Morgen darauf die Gegenstände sofort vermist worden seien. Schaffer wollte zwar einen Versuch machen, sein alibi zu behaupten, indem er angab, er sei in jener Nacht in Großnaundorf gewesen. Als er aber unter der Hinweisung, daß alsdann die Hauptverhandlung vertagt werden müsse, aufgefordert wurde, Zeugen anzugeben, die seinen Verbleib daselbst bestätigen könnten, lehnte er dieß unter der Ausflucht ab, „er wisse nicht, ob die Leute dort sich noch auf ihn besinnen würden“. Beide wurden daher des ihnen beigegebenen Vergehens für schuldig erkannt, und Schaffer zu 3 Monaten und 2 Tagen Gefängniß wegen Diebstahls, Glücklich aber wegen Partirerei zu 2 Tagen dergl. verurtheilt, welche letztere Strafe jedoch als bereits verbüßt zu erachten sein sollte.

— Angelündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Sonnabend den 20. d. M. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Johann Karl Robert Geißler und Caroline Auguste verehel. Geißler wegen Falschmünzens bez. Theilnahme hieran. Vorsitzender: Gerichtsrath Groß.

— Mit Reise- und Sangeslust im Herzen versammelten sich gestern Mittag nach 1 Uhr die für das große Nürnberger Gesangfest sich vereinigten Mitglieder der Dresdner „Liedertafel“ und des „Orpheus“ auf dem Leipziger Bahnhofe. Jegliches Antlitz war ein Festtag, Jeder fühlte in seiner hochklopfenden Brust die Bedeutung des Festes, den schönen Zweck, dem er entgegenging. Man sah, wie Jeder die Sorgen des Alltagslebens von sich abstreifte, frohe Begrüßung, Handschlag, es wechselte von Minute zu Minute, bis gegen halb 2 Uhr 86 Sänger und an 200 Mitreisende versammelt waren, umgeben von Freunden und Angehörigen. Schon schnaubte die mit Blumen und Eichenkränzen geschmückte Locomotive; in ihren Lederhüllen brachte man die Fahnen der zwei Sängergesellschaften, und es formte sich in der Bahnhofshalle ein Kreis, denn man wollte mit einem Sange von Dresden scheiden. Im Ru und mit voller Begeisterung erhob sich die Nacht des Gesanges; es erkundte aus voller Brust das Lied von Mendelssohn-Bartholdy: „Wem Gott will rechte Günst erweisen, den schickt er in die weite Welt“, dem sich dann Böllner's bekanntes Lied: „Das

Wandern ist des Müllers Lust" angeschlossen. Es setzte sich der Freund zum Freunde ins Coupee, und unter vielfachen Glückwünschen froher Fahrt und frühlichen Wiedersehens fuhr Schlag 2 Uhr der Extrazug ab. Der Cantor und Musikdirector Julius Otto ist bereits schon am Montag nach Nürnberg abgegangen und seiner trefflichen Composition wird von Kennern das glücklichste Horoskop gestellt. Die „Liedertafel“ und der „Orpheus“ werden dem Werke des Meisters jedenfalls die gehörige Geltung zu verschaffen wissen, was wir dem braven Tonsetzer aus vollem Herzen wünschen.

— Die Hauptberatungen am Nürnberger Sängersfest betreffen zwei Anträge des bekannten Liederdichters Müller von der Werra, von dem die Anregung zu dem gedachten Feste ausgegangen. Diese Anträge lauten: „I. Die deutschen Sänger, resp. Vertreter, beschließen die Gründung eines allgemeinen deutschen Sängerbundes. Der Zweck desselben ist: 1) die Förderung des deutschen Volksgesangwesens im In- und Auslande mit vereinten Kräften anzustreben; 2) Reformen auf dem Gebiete des Sängertums anzubahnen; 3) eine Arndt-Zeller-Stiftung ins Leben zu rufen, um etwaigen hinterlassenen armen Wittwen und Waisen anerkannter Liederdichter und insbesondere verdienstvoller Liedercomponisten eine Unterstützung angedeihen zu lassen (Zeller gründete die erste deutsche Liedertafel in Berlin); 4) geistigen und geselligen Austausch durch das bereits begründete Bundesorgan, „Die Sängerballe, deutsche Gesangsvereinszeitung für das In- und Ausland“, betreiben zu pflegen; 5) sich gemeinschaftlich mit den Vereinsfähnen um die deutsche Sängersfabne des Bundes zu schaaren; 6) ein allgemeines deutsches Sängersreich zu fragen; 7) Erbauung einer Sängermalballe im Herzen Deutschlands, in Koburg, Nürnberg oder auch in Frankfurt am Main. II. Die Vertreter des deutschen Sängertums, welche in Nürnberg tagen, beschließen: Es soll alle zwei Jahre ein deutsches Sängersfest stattfinden und das nächste derartige Fest im Juli 1863 in Frankfurt am Main oder in Heidelberg gefeiert werden.“ (Dr. J.)

— Die gegenseitigen Besuche aus entfernten Städten in Folge einer allgemeinen Gesellschaftsfahrt kommen immer mehr in die Mode. So gelangen morgen, Sonntag, zwei Dampfschiffe von Auzig mit Begeleitung der vollständigen Musikkapelle des 1. k. 38. Linien-Infanterie-Regiments Graf Hauwitz in Schandau an, woselbst später im Schießhause bei vereinigttem Orchester Concert und Tanz stattfindet. Die Rückfahrt erfolgt Abends nach 10 Uhr und wird bei derselben auf den Dampfschiffen ein Feuerwerk abgebrannt. Wer also den Sonntag in Schandau verbringen will, hat Aussicht auf Amusement.

— Gleich den goldenen Schriftzügen, womit man in der Moschee zu Mekka die Werke des Propheten geschrieben, könnte die Felsenkeller-Brauerei im Blauenschen Grunde die Tage des 17. und 18. Juli in ihre Annalen eintragen. Das war ein dem Gambinus geweihtes Fest, wobei nicht nur die Restauration, sondern auch noch die Musikchöre, sowie Fialer und Omnibusse gut, sehr gut gefahren. Der Felsenkeller sah Mittwoch in seinem Bereich an 5000 Personen, und am Donnerstag Abend, wo das glänzende Feuerwerk stattfand, wogten im Blauenschen Grunde wenigstens 10—12000 Menschen auf und ab. Die daselbst vorgenommene Reblenfeuert ist eine höchst anständige, denn es sind circa dreißigtausend Töpfchen Bier in den offenen Binnensee des Magens hinabgesenkt worden. Beefsteaks, Coteletts und Würste, Zahlen nennen sie nicht, die Bratwurstmaschine arbeitete Tag und Nacht. Den musikalischen trefflichen Kapellen von Laade und Pohle grünte durch diese Erupcion auf dem Felde manch' sehlgeschlagener Hoffnung ein grünes, heiteres Portici empor, denn sie machten eine Einnahme, wie noch selten. Großartig war am Mittwoch Abend der allgemeine Einzug in die glänzend erleuchteten Kellerräume. Ueber dem Eingangsthor prangte ein Transparent mit der Inschrift:

„Grüß, wer den Felsenkeller heut'
Als Gast zum Kubitz sich erkoren,
Wo solch' ein Zufluß uns erfreut,
Ist Hopfen nicht und Malz verloren.“

Voran ging das Militärmusikchor, welches den Marsch aus „Orpheus in der Unterwelt“ anstimmte, und nun hinterher mit bunten chinesischen Laternen an Tausende aus der Zahl der Gäste.

Die Gnomon und Erdgäster in den Felsenwänden müssen wach geworden sein von den Rufen und Klängen, so an der Wölbung widerhallten. Glanzpunkt war das Feuerwerk am Donnerstag Abend, wo an 400 Raketen die Nacht erhellten und mit ihren Donnerschlägen das Echo der Berge weckten. Der imposante Felsenhintergrund und die gute Idee eines genialen Feuerwerkers, zwei bis drei dieser Berge als Festungen zu benutzen und so ein Bombardement zu veranschaulichen, es war eine Augenweide, wie sie dem Dresdner Publikum seit Jahren nicht geboten worden ist. Wie wir hören, sind zwei der Directoren, Herr Banquier Kaiser und Herr Felsner, das belebende Princip gewesen, Lektoren vorzüglich bei Arrangirung des Feuerwerks, weshalb auch Beiden vielfache Leberhochs in anerkennender Weise von der versammelten Menge ausgedrückt wurden. Ueber die Güte und Vortreflichkeit des Bieres war nur Eine Stimme. Ein Einwand läßt sich hier gar nicht machen, denn Zehntausend, worunter erprobte Kenner, saßen zu Gericht und gaben ihr Votum dahin ab, daß diesem Stoffe Nichts mangle, um des Preises theilhaftig zu werden, wenn es sich um eine Anerkennung handele. Kein Wunder, daß aus diesem Grunde hier und da anderes Bier unter der Firma: „Felsenkellerbier“ verschärft und eingeschmuggelt wird, ohne dasselbst seinen Ursprung zu haben. Ehre und verdienstliche Anerkennung dem wackeren Braumeister des Felsenkellers; gleichzeitig aber auch der Landgenoss' armerie, welche sich durch große Humanität auszeichnet, und zu Ehren des Publikums aus allen Ständen die Notiz, daß die Haltung desselben bei so beispiellosem Andrang und der Spur manch' erhitzten Kopfes durchgängig eine sehr anständige war. Kurz und gut, das Fest auf dem Felsenkeller war ein wahres und schönes Volksfest und sicherlich ein neuer Impuls zur Hebung eines Unternehmens, das mit jedem Tage der Zukunft immer mehr haltbarern Grund gewinnt und reiche Ernte erwarten läßt.

— Trotz Felsenkeller und Vinde'sches Bad waren die Räume des Belvedere vorgestern Abend wieder überfüllt. Die Elite der Gesellschaft war versammelt und erfreute sich sichtlich an dem geschmackvollen Arrangement der Illumination sowie an den Tönen des schönen Concertes. Viele Gäste machten kleine Gondelfahrten unterhalb des Belveders und erfreuten die Obengebliebenen durch überraschende Illumination ihrer Kähne mit buntem Feuer.

— Das diesjährige große Bogenschießen wird den 28. Juli beginnen und bis zum 4. August andauern. Die Illumination soll, soweit bis jetzt bestimmt, Mittwoch, den 31. Juli, und das Feuerwerk Freitag, den 2. Aug., stattfinden. Wie wir hören, wird der Schießplatz diesmal ein mehrfach verändertes Ansehen gewinnen, da die Gänge in größerer Breite und außerdem mehr Querstraßen hergestellt werden sollen. Die Bogenschützengesellschaft hat ein neues schönes Schützengelt errichtet, an dessen Eingange, als Emblem der Gilde, zwei vergoldete Adler prangen; auch die Stadt wird für den Schützendirector ein neues, elegantes Zelt aufstellen. Von Sehenswürdigkeiten sind die Kunststreitgesellschaft von Lepic, ein Pariser mechanisches Kunsttheater, die Kallenberg'sche Menagerie, mehrere Escamoteurs etc. angemeldet. Der durch das Feuer vernichtete Apollo-Saal wird in verjüngter Gestalt wieder ersehen, und in der Nähe des Musik-Salons soll ein reich decorirtes chinesisches Zelt Platz finden, in welchem Soda-Wasser und andere Erfrischungen verabreicht werden. Ferner wird auch der Champagner-Salon auf einem Flächenraum von 1500 Quadrat- Ellen sich mit vermehrtem Comfort und größerer Eleganz erheben; derselbe soll außer der Restauration eine Conditorei und im Innern 16 kleinere Salons mit besonderen Namen erhalten. Den Besuchern wird Gelegenheit gegeben, dasern sie für ihr Entree nicht Wein entnehmen wollen, selbiges in einer daselbst aufgestellten Würfelbude zu verwerthen. Endlich möge nicht unerwähnt bleiben, daß wahrscheinlich auch ein photographisches Atelier errichtet werden wird, so daß Jeder gegen ein nur geringes Geldopfer sein durch die vielfachen Vergnügungen des Schießfestes verklärtes Conterfei von der Bogelwiese mit nach Hause nehmen kann. (S. Df.)

— Am Donnerstag früh ist in Alchemie ein Haus abgebrannt und dabei leider ein in einer Dachkammer schlafendes Kind, im dritten Jahre stehend, mit verbrannt. Ueber die Entstehung des Feuers ist etwas Bestimmtes noch nicht zu erfahren

sich
offe
un
ter
ihä
hie
Wo
Zif
bis
Ty
ist
er
ma
hose
rend
wen
The
weit
sch
für
Dan
dien
Glei
scher
hand
schen
Seit
den,
zeug
verb
rer
faltb
mend
möge
schw
Die
hin
möge
wab
Um
Aus
befür
mens
ist,
Den
inter
Mer
Licht
auf
Weiß
Ruge
Beck
der
Lose
und
word
liche;
beschl
Stud
ves
die
dante
das
Ging
Preu
sen.
ihm

— Aus Altenberg vom 16. Juli schreibt man: Man beschäftigt, hier in den nächsten Tagen eine Gewerbeausstellung zu eröffnen, deren besonderer Zweck es ist, die gewerblichen Producte und Fabrikate unsrer Stadt und deren nächster Umgegend in weitem Kreise bekannt zu machen und dadurch auch die Gewerbetätigkeit zu heben und zu fördern. Die vorzüglichsten Gewerbe hiesiger Gegend sind zunächst der Bergbau auf Zinn, Eisenstein, Wolfram, Molybdän, die Strohflechterei und von den Handwerken Tischlerei und Böttcherei. An Zinn producirt man ungefähr 2000 bis 3000 Centner, mit einem Reinertrage von 20,000—30,000 Thln. und 2000—3000 Centner Wolfram.

Tagesgeschichte.

Baden-Baden, 16. Juli. Gestern Abend um 9 Uhr ist der Kronprinz von Preußen aus England hier angekommen; er hat die Reise von der Insel Wight hierher in 30 Stunden gemacht. Die preussischen Notabilitäten empfangen ihn am Bahnhofe. Das Wiedersehen mit seinem Vater war herzlich und rührend. Der König ist wohl auf und in bester Stimmung. Er hat, wenn man so sagen darf, die Bescheidenheit, von der allgemeinen Theilnahme, deren Beweise sich stündlich mehren und in immer weitere Kreise ausdehnen, förmlich überrascht zu sein, als sei er sich gar nicht bewusst, wie viel seine Stellung und seine Person für Deutschland bedeute. Möge dieses Bewusstsein sich steigern! Dann kann die unselige That bessere Folgen haben, als sie verdient. Der Student Becker behauptet fortwährend Ruhe und Gleichmuth; er schläft gut und hat Appetit; nach seiner politischen Überzeugung, erklärt er fortwährend, habe er nicht anders handeln können. Er macht den Eindruck eines gebildeten Menschen und ist bei der Untersuchung durchaus aufrichtig und wahr. Seine Aussagen, welche fortwährend telegraphisch controlirt werden, bestätigen sich bis ins Einzelne. Man kann sich der Überzeugung nicht verschließen, daß er ganz allein steht mit seinem verbrecherischen Unternehmen. Er hat nichts von einem Verschwörer im sonstigen Styl, nichts Exaltirtes, Phrasenhaftes — nur kaltblütigen Fanatismus. — Ich habe ihn als aus Dresden stammend bezeichnet; geboren ist er in Odessa. Welch' einen Sonntag mögen seine Eltern gehabt haben! — Der Prozeß wird vor Geschworenen zur Verhandlung kommen, und zwar in Bruchsal. Die Frage des Strafmaßes ist mir heute von anderer Seite dahin beantwortet, daß eine Verurtheilung zum Tode doch nicht unmöglich sei; doch muß ich die entgegenstehende Ansicht für die wahrscheinlichere halten; auf jeden Fall aber, so ist man in der Umgebung des Königs überzeugt, würde die Todesstrafe nicht zur Ausführung kommen; der König selbst würde die Begnadigung befürworten. Darf man sagen, muß man nicht sagen, daß ein menschlich ehrenvolleres Zeugniß für unseren König kaum möglich ist, als diese Entschliebung gleich jetzt eben nach geschehener That? Den Vielen, welche die hiesigen Localitäten kennen, wird die Notiz interessant sein, daß der Schauplatz des Attentats der bekannten Merk'schen Villa grade gegenüber, nicht an der Wasserseite der Lichtenthaler Alee, sondern an der entgegengesetzten, der Wiesenseite, auf dem Fußwege unmittelbar am Fahrwege ist. Bögelfischer Weise wird die Stelle viel besucht. Nach der Spur der zweiten Kugel forscht man viel, aber vergebens. Wie ich heute höre, hat Becker beide Läufe seines Taschen-Perzerols auf einmal abgefeuert; der Drücker geht schwer, und ein Moment Unterschied wird beim Losgehen immer gewesen sein; durch den doppelt schweren Druck und Ruck ist glücklicher Weise ein richtiges Zielen unmöglich geworden. Die Absicht Beckers war eingestandener Maßen eine tödtliche; er wollte den König von hinten ins Herz schießen. Das beschließt in seiner Studirstube in Leipzig ein fleißiger, gestitteter Student und weiß dabei, — wie er selbst sagt — ein wie braves Herz er treffen will, und nicht auf der Reise, nicht hier, wo die Natur Friede und Freude athmet, vergeht ihm der freche Gedanke! Und da rühmen wir uns, wir kennen den Menschen und das Menschenherz. Solche Räthsel zeigen, wie eitel dieser Ruhm ist.

Paris, 16. Juli. Der Kaiser und die Kaiserin haben nach Eingang der Nachricht von dem Attentate gegen den König von Preußen sofort durch den Telegraphen ihr Beileid ausdrücken lassen. Ein Adjutant des Kaisers begibt sich zu Wilhelm I., um ihm ein eigenhändiges Schreiben Sr. französischen Majestät zu

überbringen. Zum außerordentlichen Gesandten wird Marschall Canrobert gewählt werden. — Die Leute versichern, trotz der widersprechenden Nachrichten des „Moniteurs“, der Kaiser habe ein Leberleiden, für das die Aerzte nur von einem böhmischen Bade Hilfe erwarten, der Kaiser weigere sich aber nach Deutschland zu gehen. Gleichwohl hält man es für möglich, daß, wenn Bichy ganz erfolglos bleibt, Napoleon III. noch in diesem Jahre eine böhmische Heilquelle, wahrscheinlich Karlsbad, aufsucht.

Warschau, 15. Juli. Die auf unbestimmte Zeit beurlaubten russischen Soldaten werden massenweise zu ihren Regimentern eingezogen, und auf allen Stationen wiederholen sich die rührendsten Abschiedsscenen laut jammernder Gattinnen und Kinder; überall sieht man Scenen des schrecklichsten Jammers, wo Väter ihren Kindern, Gatten ihren Gattinnen, Söhne ihren gebeugten Vätern, ihren verwittweten greisen Müttern entzogen werden, um auf 25 (?) Jahre ihrer Militärpflicht zu genügen und zu ihren Angehörigen entweder als gebeugte Greise zurückzukehren oder sie nie wiederzusehen. Der Zweck der Einberufung ist nicht bekannt, eben so wenig wie der der Ansammlung russischer Truppen in der Gegend von Kalisch, wohin, nach der Versicherung von Augenzeugen, bedeutende Truppenmassen, zum großen Theil durch Lomitz, auf dem Marsche begriffen sind. Es soll in und um Kalisch ein aus 30,000 Mann bestehender Truppenkörper stationirt werden. Man ergeht sich jedoch in Conjecturen, und hält nach gewissen Angaben dafür, daß der letzteren eine Convention zwischen Rußland und Preußen für den Fall eines Rhein-Conflicts zu Grunde läge. — Aus dem Gouvernement Plock sind dieser Tage einige hiezig Gefangene nach der Festung Modlin eingebracht worden, welche die Wiedereinberufenen theilweise von ihrer Bestellung abgehalten, theilweise verhehlt haben sollen.

Miethcontractliche Verhältnisse in Dresden.

In Betreff derselben sind der Redaction dieses Blattes von verschiedenen Seiten etliche Fragen gekommen, deren Beantwortung besonders für Abmiether wünschenswerth sei, indem hier Unkenntniß und Verdrehung der Sache schon so oft zu Streit und Mißthelligkeiten mit den Hausbesitzern geführt habe. Die uns vorgelegten Punkte wollen wir nach unserem Wissen in Nachstehendem erörtern.

1) Kann man gleich beim Beziehen eines Logis auch wieder kündigen und wenn muß die Kündigung erfolgen?

Dies geht nicht, ausgenommen der Abmiether macht sich verbindlich, bei Wohnungen von 50 Thln. Miethzins und darüber ein ganzes Jahr oder bei Wohnungen unter 50 Thln. ein halbes Jahr Miethzins zu bezahlen. Die Kündigungsstermine sowohl Seiten des Abmiethers, als des Vermiethers sind auf den 31. März, den 30. Juni, den 30. September und den 31. December jeden Jahres festgesetzt. Bei 50 Thln. jährlichen Miethzinses und darüber findet der Miethwechsel nur in den Terminen des 1. April und des 1. October und demnach auch die Kündigung nur den 31. März und den 30. September statt. Miethverträge dagegen, bei denen ein monatlicher Miethzins ausgemacht ist, sind monatlicher Kündigung unterworfen und dasern letztere nicht erfolgt, von Monat zu Monat, nach dem Monatstage gerechnet, von welchem an der Miethvertrag bestanden hat, weiterhin für stillschweigend verlängert zu achten.

2) Wenn muß die Räumung eines Logis spätestens erfolgen?

An dem auf den 31. März, 30. Juni, 30. September oder 31. December nächstfolgenden Werktag; wenn aber der 31. März in die zweite Hälfte der Charwoche, einschließlich der Mittwoch, fällt, am Tage nach dem zweiten Osterfesttage, widrigenfalls die zum Ausziehen Verpflichteten zu gewarten haben, entweder auf Antrag des Wirthes oder anderer Interessenten heraufgesetzt zu werden. Bei eintretenden Hindernissen kann der Richter eine acht tägige Frist, einschließlich des Tages, an welchem die Räumung zu vollenden ist, gestatten, auch in Krankheitsfällen in der Familie des Abmiethers eine nur theilweise Räumung der Wohnung auf Zeit nachlassen, wofür der

Bermiether eine nach Befinden durch richterliches Ermessen fest-
zustellende Vergütung fordern kann. Die Räumung von Ro-
natsquartieren muß an dem auf den Tag, mit welchem der
Miethvertrag sich endet, nächstfolgenden Werktag, wenn aber
dieser auf den Sonnabend vor-Ostern fällt, an dem Tage nach
dem zweiten Osterfeiertage erfolgen.

3) Wenn ist der Miethzins spätestens zu be-
zahlen?

Alle Miethzinsen sind ohne Unterschied ihrer Höhe in drei-
monatlichen Raten am Schluß jedes Kalendervierteljahres, mit-
hin am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. De-
cember zu entrichten, auch selbst dann, wenn die Verbind-
lichkeit dazu erst im Laufe des Kalenderjahres eingetreten ist.

4) Wenn muß der Abmieter ausziehen, wenn
ein Haus verkauft oder subhastirt wor-
den ist?

Nachdem ihm von dem neuen Besitzer des Hauses in dem
auf die erfolgte Eintragung in das Grund- und Hypotheken-
buch des letzteren zunächst eingetretenen vierteljährigen Kündi-
gungstermine die Miethge kündigt worden, mit Ablauf des
nächsten Kalendervierteljahres, und wenn der Ablauf des näch-
sten Kalendervierteljahres auf den 30. Juni oder 31. Decem-
ber fällt, bei Wohnungen und sonstigen Miethräumen zu 50
Thrn. jährlichen Miethzinses und darüber, mit Ablauf des näch-
sten Kalendervierteljahres.

Feuilleton und Vermischtes.

* Alljährlich sich wiederholende Aussprüche ei-
nes Altenburger Bauers. Die Bitterig — jehund' is se
gar nich gut — gar nisch nütze: 's regnt zur unrechten Zeit, 's
is 'ne trockne Masse un ooch so sebre dörr; 's werd e traurig
Johr, 's wächst so viel Hungerkraut. — 's Korn wächst zu sebre
uf emol, un was übertrieben is, togt nisch; 's lernt nich schüt-
ten; schiene sticht's, das is wöhr, aber 's giebt nisch, mit en
Worte. Quäcken sin och so sebre viel drin. — An die Räschen,
die sin alle derfrozen, un was de hie un do noch druf hängt,
das Gutt derbarm, das frägen de Sperlinge un de Stohre.
Wenn's nich regnt, wer'n se wöhl süße, aber keene bleib'n se un
's fällt och so viel ab, der Bohm hat keene Rohrung. Wenn's
regnt, wer'n se wöhl gruß, aber nich süße, se kri'g'n keen Ge-
schmök. De Sperlinge un de Stohre sigen den ganzen Tog druf
— schiesen dorf mer nich druf un's Geklapper wer'n die Luder
gewöhnt. — Klee — gut sticht er, wie e Wold, gruß un o viel,
olles — aber füttern thut er nich; 's Vieh werd krank dornoch
un 's giebt keene Milch; se frägen sich den Wanst voll, aber wei-
ter is es nisch. — Kartoffel, do schies ja alles in's Kraut —
's werd wenig oder gor nisch were mit de Kartoffeln döe Johr.
— Gorken, für die is die Bitterig gut, de Gorken verlangen
Feuchtigkeit un Wärme — aber's Ungezieser un de Schnäcken, un
do is och so e schworzer Käfer, un die Wörmer — nee, mit de
Gorken is olle Johr wos; Korz, es is e traurig's Johr hinten
un vorne! —



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Sonntag den 21. Juli Vormittag 10 Uhr.

Von Dresden mit 2 Dampfschiffen nach allen Stationen bis Schandau, Tetschen und Aussig. Das eine Dampfboot
fährt direct ohne Zwischenstationen zu halten bis Pillnitz.

Von Dresden Nachm. 5¹/₄ Uhr nach Loschwitz und 6¹/₄ Uhr nach Pirna und zurück.

Rückfahrten nach Dresden Sonntag den 21. Juli.

Von Tetschen Nachm. 5 Uhr, von Herrnskretschchen Nachm. 5³/₄ Uhr

• Schandau • 6¹/₄ u. Abd. 7¹/₂ Uhr von Rathen-Wehlen Abd. 7¹/₄ und 8¹/₄

• Pirna Abd. 8¹/₂ und 9 Uhr, von Pillnitz Abd. 9 und 9¹/₂ Uhr

• Loschwitz Nachm. 6 u. Abd. 9¹/₂ und 10 Uhr

} nach Dresden.

Dresden, den 19. Juli 1861.

Die Direction.

NB. * Die Fahrt Abd. 7¹/₂ Uhr von Schandau nach Dresden erfolgt wegen des im Schießhause zu Schandau stattfindenden Con-
certes des Kaiserl. Königl. Musikchores (Infanterie-Regiment v. Haugwitz) aus der Festung Terefenstadt.

!!! Höchst beachtungswerth für Damen !!!

Total gänzlicher Ausverkauf, rein unterm Kostenpreis

sämmtlicher Sommer-Mäntel zc. in den neuesten Dessins und geschmackvollster Façon

!! 27 Badergasse 27 im Gewölbe !!

Restauration zur goldnen Höhe.

Zu der Sonntag den 21. Juli a. o. stattfindenden Extrafahrt auf der Kohlen-
bahn von Dresden nach Hänichen werde ich für guten Kaffee und Kuchen, sowie andere
Speisen und Getränke, hauptsächlich auch für ausgezeichnet gutes und frisches
Feldschlößchenbier Sorge tragen, desgleichen findet auch von Nachmittag 3 Uhr an
Concert mit verstärktem Orchester des Hänicher
Bergmusikchores

statt. Es ladet zu diesem herrlichen Vergnügen recht zahlreich ein Fr. Baum.

Amenblements zu einer Comptoireinrichtung

als: Ladentische, Pulte, Zählbretter u. s. w. werden zu kaufen gesucht.

Adressen abzugeben: Große Frauengasse Nr. 10 bei Herrn

Friseur Fränzel.

1 Thaler Belohnung.

Ein kleines, schwarz und weißes
Wachtelhündchen hat sich am Sonn-
tag den 7. d. Mts. verlaufen.

Wer denselben wiederbringt, oder nach-
weisen kann, wo er zurückgehalten
oder gekauft worden ist, erhält, in
letzterem Falle unter Zusicherung strengster
Verschwiegenheit, obige Belohnung Schöffers-
gasse Nr. 9, 2 Tr.

Zu verkaufen ist ein dresdter hell-
brauner Pudel Moritzstraße 22 rart.

Ein schöner Kinderwagen ist Mittel-
gasse Nr. 27 billig zu verkaufen.

Ergebenste Einladung.

Der Gewerbeverein zu Altenberg beabsichtigt eine Ausstellung von gewerblichen Gegenständen, Strohgeflechten, so wie von Producten des hiesigen Bergbaues, verbunden mit einer Verloosung, zu veranstalten.

Die bezügliche Ausstellung wird in Verbindung mit dem alljährigen Bergfeste der Knappschaft

den 20. dieses Monats

früh 11 Uhr eröffnet werden und bis zu dem 31. dieses Monats alltäglich geöffnet sein.

Der unterzeichnete Comité erlaubt sich alle Freunde der Gewerbe und des Bergbaues zu recht zahlreichem Besuche andurch ganz ergebenst einzuladen.

Loose, das Stück zu 10 Ngr., sind zu bekommen: in **Dresden** bei den Herren **J. F. Barthold**, Schreibergasse 15 und **Theobald Pürsch**, Schreibergasse 9 (Eingang an der Mauer),

und erlaubt man sich zu bemerken, daß in Ermangelung eines andern Gewinnes, mindestens eine aus reinem Bergzinne geprägte Medaille jedem Loose zufallen wird.

Altenberg, den 15. Juli 1861.

Der Ausstellungs-Comité.

Eine auf dem Lande befindliche Bäckerei,

welche sich sehr gut verzinst, an der Landstraße, eine Stunde von Dresden, in schönster Lage gelegen, soll Veränderungs halber sofort verkauft und mit 800 Thlr. Anzahlung übernommen werden.

Näheres durch die Expedition dieses Blattes.



A. KALLENBERG.

Die große rühmlichst bekannte Niederländische Menagerie v. A. Kallenberg

ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Der Schauplatz ist auf dem Postplatz in der dazu erbauten Bude. Fütterung und Dressur sowie Kunstleistung des Elefanten ist früh 9 Uhr und Abends 8 Uhr. Die Fütterung sämtlicher Thiere ist Nachm. 4 U r und Abends 8 Uhr. Es werden täglich 200 Pfund Fleisch gefüttert

Entrée I. Platz 10 Ngr. II. Platz 5 Ngr. III. Platz 2½ Ngr.

Kinder zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Näheres besagen die Zettel. Es bittet um gütigen Besuch

Die Menagerie ist **nur diese Woche noch** zu sehen.

A. Kallenberg.

Das Putzgeschäft von Clara Adermann,

Nr. 11. große Schießgasse Nr. 11. 2. Stage

empfiehlt ihr Lager derneuesten und geschmackvollsten Mode-Artikel zu den billigsten Preisen.

Seiler-Waaren-Verkauf

nabe dem Altmarkt, Badergasse neben Nr. 2,

empfiehlt alle dieses Geschäft umfassende Artikel.

N. Heinrich Steyer jr., Seilermeister.

Hoff'sches Kraft = Brust = Malz

(vis cerevisia)

in Schachteln à 10 und 5 Ngr.

aromatisches Bädermalz,

in Schachteln à 12 und 7 Ngr. à ½ und ¼ Meße empfohlen

in der Neustadt:

Moritz Watke,
Markt.

in der Altstadt:

Adolf May,
Geeststraße.

Nicht zu übersehen.

Das große Panorama nebst Pariser Stereoscopen-Cabinet mit Präsenten-Austheilung ist in der, auf dem Postplatz hier, erbauten Bude nur noch heute und morgen Sonntag geöffnet. Heute neue Aufstellung von Panorama-Gemälden und Pariser Stereoscopen. — Gleichzeitig sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank für den uns zu Theil gewordenen zahlreichen Besuch und bitten die geehrten Kunstfreunde der Residenz und Umgegend uns auch fernerhin ihren werthen Zuspruch nicht zu versagen, da wir Sonntag den 28. d. Mts. unsere Ausstellung auf der Vogelwiese wieder eröffnen. Der Ausstellungsplatz ist an unserer Firma **Böhle & Willardt** zu erkennen.

Wir werden Alles aufbieten, um uns durch Aufstellen neuer, ganz naturgetreuer Gemälde und Stereoscopen, sowie durch Vertheilung überraschender Präsente, die in großer Auswahl vorrätzig sind, die Zufriedenheit eines Jeden zu erwerben.

Achtungsvoll

Böhle & Willardt.

Für Damen.

Montag den 22. Juli beginnt wieder ein Kursus, in 14 Tagen bei täglich 3 Stunden Unterricht das Maßnehmen nach dem Centimeter, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen sicher und gründlich zu erlernen. Geehrte Damen wollen sich gefälligst melden.

Julie Finke, Felzengasse Nr. 11.

Ein gelernter Schmidt wünscht in einer Fabrik sofort zu arbeiten. Gefällige Offerten bittet man unter K. S. K. posto restanto niederzulegen.

Zur Beachtung.

Noch eine Auswahl moderner Herrenkleidungsstücke werden wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe unter dem Kostenpreis verkauft. Röcke von 1 Thlr. 20 Ngr. bis 9 Thlr., Hosen von 1—4 Thlr., Westen von 25 Ngr. an, auch noch ein kl. Rest Knabenhosen. Rhänitzg. Nr. 26, 1 Tr. links.

Eine **Beamtenwitwe**, in der unmittelbaren Nähe Dresdens wohnend, wünscht Kinder, jedoch nur in dem Alter von einem Jahre an, gegen ein billiges Honorar in Kost und Pflege zu nehmen.

Die sorgsamste Pflege wird zugesichert.

Gütige Adressen bittet man niederzulegen:

Dresden, **Wiener Straße Nr. 10** part. beim Hausmann.

Bolznbüchsen

und Stechbolzen werden gefertigt und reparirt von **C. Grimmer, Mechanikus,** kl. Schießgasse 2.

Eine kleine **Drehbank** wird zu gesucht Dohnaische Gasse 17.

Julius Winkler.

Von Dr. Haugk's Magen-Bitter

nach dem Original-Recept
halten Lager

Neustadt:
Moriz Wutke,
am Markt.

Altstadt:
Adolf May,
Seestraße.

Die Bahnhofs-Restaurations zu Pirna

empfehlen sich durch ihre reizende Lage, sowie in allem Comfort eingerichtete I. Etage dem geehrten Publicum unter Zusicherung prompter Bedienung.

Diners und Soupers werden bestens besorgt.

höflichkeit

F. Jährig.

Totaler Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts im jetzigen Local, großes Lager Herren- und Knabengarderobe, sowie Schlafrocke von feinst bis geringer Qualität, um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen nebst Garantie echter Stoffe und guter Arbeit

im Herrengarderobe-Magazin v. Joh. Bollrath, Altmarkt, Seestraßen- u. Webergassen-Ecke, Eingang Webergasse Nr. 1.

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt 57r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernen- Weinhandlg. Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros & en detail. Str. 13a.

H. E. Philipp hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug. & Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und a. d. Kreuzkirche 2. Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

Maler-Farben in trockenem Zustande als auch ganz fein in Del gerieben empfiehlt billigst die Droguen- und Farben-Handlung von **C. A. Fincke,** Eckhaus des Dippoldswaldaer Platzes und Reithabnstraße.

Schlafrock-Magazin von C. Werm,

Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

Bier-Ventile

von Messing empfiehlt zu sehr billigem Preise

H. M. Schönecker, Mechanikus, gr. Plauensche Gasse 6.

Wildprettempfhlung.

Meinen geehrtesten Kunden die schuldige Anzeige, daß der Verkauf aller Sorten Hochwild, wegen noch zu großer Wärme jetzt nur auf der Fleischergasse Nr. 2 im Hofe stattfindet.

W. Froberg, Wildhändler in Neustadt.

Empfehlung.

Die Gastwirthschaft von Adolph Burkhardt kleine Brüdergasse Nr. 3 empfiehlt einen guten billigen Mittagstisch, sowie ein feines Köpfchen Lager- und Einfaches Bier.

Adolph Burkhardt.

Auch wird daselbst eine noch gute Serviettenpresse gesucht. D. D.

Nur für 3 bis 5 Ngr.

badet man täglich in großen reinlichen Bädern

Josephinen-Bad, Neugasse 15.

Fliegenwasser,

das die Fliegen sofort tödtet, aber für jedes andere Thier unschädlich ist, sowie

Fliegenpapier

(giftfrei) und

Fliegenthee

empfehlen

C. A. Crahmer

Wilsdruffer Straße Nr. 37.

Es wird in einem Institut eine im Stricken und Häkeln geübte Lehrerin gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes unter B.

Eine 36-stimmige, viereckige Harmonika

ist Rosenweg Nr. 7 part. zu verkaufen.

Offene Stellen, fast jeder Branche, werden gegen Nachnahme „Eines Thalers“ ermittelt. Frankirte Briefe sind: „Gesuch“ post. rest. Dresden zu adressiren.

Schöne Kropstauben

sind wegen Wohnungsveränderung billig zu verkaufen Mittelgasse Nr. 10 part.

Leipzig, den 19. Juli.

Drf. Stb.	Drf. Stb.
Staatsp. a. 55	Braunschweig
30/0	Leipziger
von 1847 40/0	137
von 1852 40/0	102 1/2
Schlef. Eisenbact.	102 1/2
40/0	103
Landrentendr	95 1/4
3 1/2	95 1/4
Eisenb.-Actien:	47 3/4
Albertsbahn	218 1/2
Leipziger-Drsd.	26 3/4
Pöbau-Blitau	22
Magdeb.-Leipz.	110 3/4
Thüringische	66 1/2
Banq.-Actien: Allg.	
Dtsch. Credit	

Berlin, den 19. Juli.

Drf. Stb.	Drf. Stb.
St.-Schuld.	Berl.-Stati.
Scheine	116 1/2
Neue Anleihe	126
103	Bredlau-Freid.
Nationalanl.	109 7/8
15 3/8	Schweidn. alt
Prämienanl.	163 1/2
126 1/2	Söln-Kind.
R. Pr. Anl.	33 1/2
118	Josef-Überb.
Deft. Metalliq.	Magd. Wittb.
49	108 1/2
Deft. 5er. Loost	Medienburg
64 1/2	48 5/8
Deft. 6r. Loost	Rordb. Frd. St.
57	4 5/8
Deft. n. Anl.	Ober-Schles.
61	121 1/4
R. poln. Schatz.	Deft. Franz.
oblig.	89 3/4
80 1/2	Thüringer
Actien: Braunsch.	110 3/4
Banqactien	Dtsch. Comm.
69	Antk.
Dessauer	84 1/2
24	Pr. Dan-Anl.
71 1/2	122 1/2
Geraer	Deft. Banknot.
70	72 3/4
Gothaer	Wechselcourse:
53	Amsterd. R. St.
Thüringer	74 3/4
Weißenf.	Ham. R. St.
74 3/4	London 3 M.
Dessauer Cred.	Paris 3 M.
8 1/4	Wien 2 M.
Genfer	Frankf. a. St.
33	
Leipziger	135 1/2
66 1/4	
Deft. Reich.	
62 1/4	
Eisenb.-Act: Sax.	
135 1/2	

Wien, 19. Juli.

Staats-Papier. Nationalanlehen 81,10
Metalliques 50/0 68,70. Actien: Bankactien
755. — Actien der Creditbank 174. — Wechsel-
course: Augsburg — B. London 138,75 M.
R. 1. Münzducaten 6,58. Silberagio 137,50.
Berliner Productenbörse, den
19. Juli. Weizen loco 65—80 M. — Roggen
loco 44 1/4 M., Frühj. 44 1/4 M., Herbst 44 1/8 M.
50 gel. — Spiritus loco 19 3/8 M. Mai
19 1/2 M., Herbst 19 1/8 M. angenehm. — Aböl
loco 12 M., Mai 11 1/2 M., Herbst 12 1/8 M.,
fest. — Gerste loco 36—43 M. — Ha-
fer loco 20—26 M., Frühj. 22 1/4 M., Herbst
23 M.

Königl. Hoftheater.

Sonnabend den 20. Juli

Nur eine Seele.

Schauspiel in 5 Acten von Wolffsohn
Unter Mitwirkung der Herren Dawson, Delt-
mer, Meiser, Herbold, Heese, Quanter, Bal-
ther, Kramer, Wilhelm, Poriz, Fischer, Eich-
berger, Raeder, Böhme, Geiß, Weiß, der Da-
men Huber, Mitterwurzer, Wächter, Böhn,
Conradi, Quanter.

Helene — Frau. Größer vom großherzogl. Hof-
theater in Döbenburg als Gast.

Anfang 1/27 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.
Sonntag den 21. Juli: Niemi.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im R. großen Garten.

Sonnabend den 20. Juli:

Gastvorstellung des Frau. Dittke Gende.
Rosine. Lustspiel. Hierauf (ganz neu): Blauer
Frack und seidenes Kleid. Schwank. Zum
Schluß: Ein Tag vor dem Bogelschießen.
Genrebild. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend den 20. Juli:

CONCERT

CONCERT vom Musikchor der Brigade Kronprinz

Orchester 60 Mann.
Programm.

Carlsbader Marsch von Poble.
Duvert. z. J. Iloa von Reisinger.
Arie a. d. Op. Il luoco di Parigi v. Mazza.
Schallwellen, Walzer von Strauß.
Duvert. z. König David von Adam.
Arie aus Stabat Mater von Rossini.
Aesculap-Polka von Strauß.
Chor der Friedensboten aus Rienzi von Wagner.

Duvert. z. Ruy Blas von Mendelssohn.
Adelaide von Beethoven.
Grand Galopp Militaire v. Herfurth.
Finale a. d. Belagerung v. Corinth v. Rossini.
Duvert. v. Kallimoda. Op. 44.
Die schönsten Augen, Lied von Stigelli.
Charmant-Polka-Razurka v. Faust.
Divertimento a. d. Ballet: Die Reide von Fischer.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

L. Poble, Musik-Director.

Gasthof zu Blasewitz. (Schillergarten.)

Heute Sonnabend den 20. Juli

Großes Concert von der Böhmisches Capelle

aus Pisek, abwechselnd mit böhmischen Volksliedern. Abends große Illumination und bengalische Beleuchtung. Anfang 5 Uhr. Entrée 15 Pf.
Es ladet ergebenst ein **Miersch.**

Königl. Belvedere auf der Brühlischen Terrasse.

Morgen

Sonntag, den 21. Juli

Früh-Concert

CONCERT v. Trompeterchor des Garde-Reiter-Reg.

unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Fr. Wagner.**

Choral.
Hochzeitsmarsch von Borberger.
Fantasie für Trompetine (über Motive aus Tell) von Pawlis.
Wassentanz aus Agnes von Krebs.
Duvert zu Die Zigeuner von Balfe.
Die Kraft des Gebets, Lied v. Mendelssohn.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Concert-Arie von Reisinger.
Ungarischer Marsch von Müller.
Duvert. z. Martha von Flotow.
Chor aus Norma v. Bellini.
Die Fahnenwacht, Lied von Lindpaintner.
Schlußchor aus: Die Nacht v. J. Otto.

J. G. Marschner.

Im Gasthof zu Löbtau.

Morgen Sonntag

Großes Extra-Concert von der so beliebten böhmischen Capelle

Gebr. Zamenick und Waresch aus Pisek, abwechselnd mit böhmischen Volksliedern. Abends brillante Beleuchtung. Wobei verschiedener selbstgebackener Kuchen zu haben ist.
Es ladet ergebenst ein **Gustav Braune.**

Meisewitz. Morgen Concert & Ballmusik.

Reisewitz.

Tägl. frische Forellen von verschied. Größe. Behrendt.

Schusterhaus.

Morgen Entréesfreies Gartenconcert & Ballmusik

im schön decorirten Saale.

Schäfer.

Mittagstisch

von 12-2 Uhr

im Abonnement zu 4 und zu 6 Thlr.
10 Markten zu 1 Thlr.
und zu 2 Thlr.

Polnisches Brauhaus,

Neustadt, große Meißnergasse Nr. 10.

Photographie-Bücher, Rahme & Einfassungen

empfehlte in großer Auswahl: **G. H. Rehfeld,** Neustadt, Hauptstraße 24.

Kirchen-Nachrichten.

Am 8. Trinitatis-Sonntage den 21. Juli.

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Oberhofpred. D. Liebner; Nachm. 2 Uhr Hr. Vice-Seminar-Director und Oberlehrer Walther.
Kreuzkirche: Früh 5 Uhr Hr. Diac. Männel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent D. Kohlshüter; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Stadt-Krankenhausprediger Lauterbach.

Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. P. subst. Krefschmar aus Loschwitz, Communion, wobei Hr. Diac. Männel nach der Predigt die Beichte redet hält; Mittags halb 12 Uhr Hr. Cand. Richter.

Kirche zu Neustadt: Früh 5 Uhr Hr. Archidiacon M. Behr; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Vicar Meißner; Mitt. 12 Uhr Hr. Cand. Kösch.

Marienkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Pfeilschmidt; Nachm. 1 Uhr Hr. Vicar Neumann; Nachm. halb 3 Uhr Unterredung über den Katechismus mit der confirmirten männlichen und weiblichen Jugend, gehalten von Hrn. Vicar Neumann.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Eisenstuck; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Director Keller.

Stadtwaisenhaukirche, böhm. Gemeinde. Vorm. halb 8 Uhr Hr. Pastor M. Kummer.

Stadtwaisenhaukirche: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger D. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauscapelle: Vorm. 9 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Christliche Seelsorgekirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Raum.

Diaconissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger Fröhlich.

Eglise reformee: Dimanche le 21. à 9 heures du matin service français Mr. le past. Richard.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday 21. July divin Service at half past 11. — Evoning Service at half past 3

Christliche Seelsorgekirche. Deutschkatholischer Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Hr. Prediger Jungnickel.

Lectie: Vorm. Matth. 7, 15-23. Nachm. a) Matth. 9, 9-13; b) Matth. 6, 19-21; c) Röm. 8, 8, 9.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: Für die Taufen Hr. Diac. M. Fischer; für die Trauungen Hr. Archidiacon Böttger.

Kreuzkirche: Dienstag, den 23. Juli Nachm. 2 Uhr Bibelklärung. An den übrigen Wochentagen Bestunde. — Donnerstag den 25. Juli früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archidiacon Böttger. — Freitag den 26. Juli früh 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Kirche zu Neustadt. Mittwoch den 24. Juli Nachm. 3 Uhr hält Hr. Vicar Meißner die gestiftete Sterbepredigt.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Hr. E. Schröder in Schmölln mit Frä. S. Ditto in Ronneburg Hr. Pastor C. G. Meißner in Weißig mit Frä. M. C. Freund in Göbzig v. Pillnitz. Hr. Lehrer W. Pollack in Luppe mit Frä. A. Grunert in Drogen.

Getraut: Hr. A. Rehnig mit Frä. M. Alberti in Hohenleuben. Hr. F. Lohse mit Frä. A. Hennicke in Schlettau. Hr. F. Zahlmstr. E. Haberhorn mit Frau verw. Göpel, geb. Müller in Dresden.

Gestorben: Frau S. Becker, geb. Claus in Dresden Frau R. Möller, geb. Truchs das. Frau C. H. Weismann, geb. Sieber in Lichtenhain v. Schandau. Frä. E. Schmidt's Tochter Helene in Hermsdorf v. Hohenstein. Frä. C. Mauer's Tochter Marie in Leipzig. Frau F. W. Kolbe, geb. Müller in Werben. Frau C. Fierns Franz, geb. Neubarth in Glauchau.

Mit Gartengenuss nahe den Brlesnitzbädern am Bischofsweg 11 E. sind in der ersten und zweiten Etage mehrere Wohnungen sofort zu vermieten.

Näheres bei Herrn Gensdarm Börnische, Ramenzerstraße 20.

Def. 137
74 3/8
72 1/2
142 1/4
57
109 3/4
57
50 5/8
6, 21 1/2
80 1/4
72 1/4
5 3/4
99
Def. 116 1/2
136
109 7/8
163 1/2
33 1/2
108 1/2
48 5/8
4 5/8
121 1/4
129 1/4
89 3/4
110 3/4
84 1/2
122 1/2
72 3/4
81, 10
Banknoten
138, 75
137, 50
den
Hoggen
44 1/8
Raf
ab 51
12 1/8
Herb

Fünfstücks Frühstück-Local

Nr. 8. Landhausstraße Nr. 8 empfiehlt
ff. Culmbacher u. Waldschlösschen-Lagerbier.

Heirathsgesuch.

Ein sehr angenehmer rechtlicher Kaufmann, 25 Jahr alt, welcher ein rentables Geschäft und 12,000 Thaler Vermögen besitzt, sucht baldigst eine heitere junge Lebensgefährtin mit 5000 Thaler disponiblen Vermögen. Zur vortheilhafteren Erweiterung seines Geschäftes ist Letzteres erwünscht.

Die größte Verschwiegenheit zusichernd, werden Adressen unter G. S. No. 10 im R. S. Adresscomptoir erbeten.

Bad zu Kreischa.

Da die Restaurations-Localitäten in dem von mir käuflich übernommenen Bade zu Kreischa neu hergerichtet sind, so empfehle ich dieselben den mich beehrenden Herrschaften mit der Versicherung, bei aufmerksamer Bedienung, mit guten Speisen und Getränken, sowie frischen Forellen zu jeder Tageszeit aufzuwarten.

Junghanns.

Neelles Heirathsgesuch.

Ein Beamter, der zur Zeit einen Gehalt von 250 Thalern bezieht, und dem Avancement bevorsteht, Wittwer, 40 Jahr alt, mit 3 Kindern in dem Alter von 3 bis 11 Jahren, sucht eine Lebensgefährtin, gleichviel ob Jungfrau oder Wittwe, welche sich eines unbescholtenen Rufes erfreut und im Besitze eines disponiblen Vermögens von mindestens 300 Thalern sich befindet.

Offerten unter Zusicherung strengster Discretion unter Chiffre M. G. franco werden bis zum 31. Juli d. J. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen erbeten.

Unterzeichneter erlaubt sich ein geehrtes Publicum auf seinen delicatesen

Kartoffel- und Kirniskuchen,

feines Theegebäck, englisch Brod und Berliner Kranzkuchen aufmerksam zu machen, sowie auf alle Tage frischer Zwieback zu haben.

Achtungsvoll E. F. Krause jun.,
Bischofsweg 1b. Ecke der Krublinasstraße.

Ricinusöl-Pommade

(nach ärztlicher Vorschrift)
von Robert Süsmilch in Pirna.

Unter allen nur existirenden Pommaden ist es fast das einzige Fabrikat, welches aus den mildsten, reinsten und stärkenden Ingredienzien zusammengesetzt ist, und hat sich selbige in Folge ihrer wahrhaft außerordentlichen wohlthätigen Eigenschaften halber, welche selbige auf den Haarrwuchs ausübt, einen bedeutenden Ruf erworben. Das Ausfallen namentlich, sowie das zeitige Ergrauen der Haare verhindert sie gänzlich; macht das Haar seidenweich und giebt selbigem einen schönen, dunklen Glanz. Sie zerreibt sich gleich der feinsten Oele und erfüllt das Haar mit schwachem, aber besonders feinem Wohlgeruch à Topf 5 Ngr.

Stets ächt und frisch zu haben bei

M. Schwerdgeburth,

(Band-, Zwirn- u. Garnhandlung)

Nosengasse 14

Herrenkleidungsstücke werden billig und gut gewaschen große Schießgasse Nr. 11 drei Treppen beim Schneidermeister.

Dank.

Ich fühle mich verpflichtet, allen Freunden und Kollegen meines mir unvergesslichen Gatten für die herzliche Theilnahme und zahlreiche Begleitung zu seiner ewigen Ruhstätte hierdurch meinen innigsten Dank auszusprechen, es that meinem Herzen sehr wohl, sowie auch dem Herrn Vicar Meißner für die trostreichen Worte am Grabe, womit er mich aufrichtete in meinem Schmerz zu Gott, der der Wittwen und Waisen Vater sein will, meinen herzlichsten Dank. Möge der Allgütige solche herbe Schicksalsschläge von Ihnen Allen fern halten.

Dresden den 18. Juli 1861.

Ernestine verw. Claus.

Fünf Photographieen

in Bistenarten-Größe, mit weißem Papier-Umschlag, sind gestern Abend gegen 8 Uhr von der Scheffelgasse, Seestraße, Prager Straße, Oberseergasse, nach der Rücknißstraße

verloren

worden. Gegen Belohnung abzugeben: Scheffelaasse 1. II.

2 Thaler Belohnung

dem ehrlichen Finder eines am 14. d. auf dem Wege nach der oder in der Sophienkirche verlorenen Armbandes von Haaren mit goldnem Schloß, auf der Rückseite der 23. Mai 1858 eingravirt. Gegen obige Belohnung abzugeben Johannisgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Die Broschüre „Frauzimmer keine Menschen“ ist doch gelungen. Da kommen solche interessante Sachen drin vor, z. B. wie in diesem oder jenem Lande die Frauen behandelt, gering geschätzt, ja verachtet werden, wie sie sogar in civilisirten Ländern in der Neuzeit noch verkauft worden zc. Auch kleine Scherze und harmlose Späße in Prosa und Reimen, daß man nicht genug darüber lachen kann; so u. A.:
Zur Hölle stieg einst Orpheus nieder,
Und holte seine Gattin wieder,
Wie Mancher möchte jetzt zum Teufel gehn,
Um seine Frau nicht mehr zu seh'n.

Die alte Kofette.

Von hinten glaubte ich zu schauen,
So lockend war sie angethan,
Die schönste aller jungen Frauen,
Die einen Mann verführen kann.
Doch als ich schaute ihr Gesicht,
Ergriff mich gleich ein eifig Grauen,
Denn täuschte mich Erinnerung nicht,
So sah vor langen Jahren man sie trauen.
Alexander.

Anfrage.

Untersteht die Blindenstraße einer Aufsichtsbehörde?

Antwort.

— — — ! Denn sonst würde sie gesehen haben, daß der Schutthausen seit 3 Wochen nicht kleiner, sondern größer geworden ist, und daß seit 2 Tagen selbst die Sobelspähne hingeworfen werden.

Bivat Felsenkeller!

Dem Feuerwerk zum Troz hat's noch geregnet.

Doch Steger blieb das Feuer-Element.
So ist dem Felsenkeller auch begegnet
Feindselig mancher bittere Concurrent;
Doch keinem ist der schwere Sieg gelungen —
Bom Feuergelst ward Wasser (!) stets be-
zwungen.

Wer einen gut zubereiteten Fisch essen will, bemühe sich

Kleine Frauengasse Nr. 5.
Ein Gast.

Ein dreifaches Hoch dem Fräul. Rosalie Sch zu ihrem heutigen Wiegenfeste und wir wünschen ihr von ganzem Herzen Gesundheit und langes Leben.
E. M. M. Sch.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d.
Seute saure Flecke mit Gurken u. Kartoffeln.